

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 19 (1893)
Heft: 16

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pfarrer: „Wie kann man so geizig sein, Hafelbauer? Ihr werdet euer Geld doch nicht ins Grab mitnehmen!“

Bauer: „Nein, aber als Geipenst umgeh'n thu' ich nach meinem Tod, und da will ich nicht so ohne Geld herum laufen.“

Jemand kommt einer Augenkrankheit wegen täglich zum Arzt. Einmal entschuldigt er sich mit folgendem Schreiben:

„Heute kann ich nicht kommen, ich bin stark verschluckt.“

Nach Verlauf der Augenkrankheit erhält der Patient folgende Rechnung:

Eine Augenkur	100 Fr.
Einen Schnupfen kurirt	10 „

Fürster: „Also das ist ein Mittel gegen die Nonnen?“

Reisender: „Zawohl. Bestreichen Sie damit nur die Bäume —“

Fürster: „Ist es süß?“

Reisender: „Ja.“

Fürster: „Dann kann ich's nicht brauchen, die Buben lecken's mir von den Bäumen ab.“

Erster Gauner: „Ich kann doch den Diebstahl nicht allein ausführen, es muß doch einer Wache stehen und sehen, ob die Luft rein ist.“

Zweiter Gauner: „Ach was, dem Reinen ist alles rein.“

Er: „Ich geh' in's Theater, Frau — gute Nacht.“

Sie: „Was wird denn gegeben?“

Er: „Die Fledermaus.“

Sie: „Ah richtig — mit Balletteinfage. Also auf Wiedersehen — wünsch' gute Aufführung!“

Briefkasten der Redaktion.

L. Z. i. B. Eine Sammlung der Gesetze und Verordnungen betreffend die öffentliche Gesundheitspflege erschien jüngst bei Geschwister Ziegler in Winterthur. Natürlich beschlagen dieselben nur den Kanton Zürich. Das verdienstvolle Werklein wurde von Herrn Staatschreiber Stülzli zusammengestellt: „Der Weg der Gesundheitsbehörden ist ein beschwerlicher, voll Hindernisse und der Erfolg ihrer großen Bemühungen scheint oft ein recht kleiner zu sein. Mag der Ausblick sie ermutigen trotzdem an dem großen Werke, deren Förderung ihnen anvertraut ist, rüstig weiter zu arbeiten und den Boden für jene Gestaltung des Gesundheitswesens zu ebnen, welche geeignet sein wird, in hohem Maße zum Wohle des Volkes beizutragen.“ — **Origenes.** Solcher Schloß gibts die ganze Menge und ob schon das Lächerlichmachen tödtet, diese Banbe stirbt nie aus. Sie beharren noch auf ihrem Schein, wenn ihnen der Todten-



gräber schon die Schollen an den Kopf wirft. — **O. M. i. B.** Bei so viel Humor sind Sie uns allwöchentlich willkommen. Gruß. — **Z. i. G.** In dem neuen Conventions-Verikon von Meyer liest man: „Abha! dia, zerklüftet, klüftig.“ Ob diese Erklärung in deutschen Ländern das Richtige trifft, wissen wir nicht, in der Schweiz wenigstens verstehen wir unter abhalbig, schief abfallendes Terrain. — **Peter.** Gehen Sie doch hinaus ins Grüne, das ist gut für die Augen und macht das Herz fröhlich. — **St. i. F.** So viel wir vernehmen, soll auch das „Vaterland“ zu Ehren des deutschen Kaisers ein festliches Gewand anziehen. Das wird natürlich diesen Monarch im höchsten Grade erfreuen: „Warum sollten es diese Schweizer denn besser haben als ich?“ hört man ihn schon jetzt schadenfroh schmunzeln. — **X. A.** Mit den Hausirern geht es heut zu Tage ungefähr so zu: Wenn man ihnen um sie los zu werden, etwas abkauft, so sagen sie: „So i gieb scho, dir heit jekt net der Ryt; chome de cho heujche, wenn i die ander Waar verkaufst ha!“ — **O. U. i. H.** Lösungen für das Räthsel in letzter Nummer nehmen wir noch bis zum 27. April entgegen. Aber strengen Sie sich an, bis jekt hats noch keiner der Einjender getroffen. — **J. A. i. Z.** „Ganz weg war Hansel, das ist klar; da that der Wein sein Wunder, denn als er selber nun es war, ward's auch der ganze Plunder.“ Was aber durchaus nicht wahr ist. — **Q. Q.** Natürlich muß es in dem Witz der L. Nr. d. N. „Wie fängt man Gimpel“ statt Friedrich heißen „trichard.“ Nun wirds Ihnen klar, nicht? Andere corrigieren den Fehler von sich aus. — **Z. G. i. Th.** Wir gedenken der Bettelei im Berner-oberland diesen Sommer einige Aufmerksamkeit zu schenken. Das ist noch schlimmer als eine Lotterie. — **Z. G.** In Baden ist das Weiß schlummer als das Schwarz; aber das Schwarze gereicht einemweg dem Städtlein auch nicht zur Ehre. Papa Dula und Pope Dorrer werden ein nettes Arrheil abgeben im Jenets über diesen Kurort. Hoffentlich wird ihnen dann darth aufgehört die Kur geschnitten. — **A. v. A.** Jüngst soll ein Landsturmoffizier seine Soldaten also angeredet haben: „So, Manne, da wäre mr; giebte eine vo euch der Fend; i gieh mit Seel nüüd, i mueß z'erst d'Brillegläser pugä.“ — **J. G.** Wegen Thierquälerei wurde lehtin ein Mann zu 15 Fr. Buße und Zahlung der Kosten verurtheilt, weil er zweien Fliegen, die ihm auf die Nase geflogen, die Beine verbrannte. Erare humanum est. — **H. i. Frkf.** Ihre Aufstellung vergißt das ganze, für Sie extra erstellte Blatt mit 25 Nt. — **M. J. i. Z.** Wie man uns mittheilt, findet im Amte Marwangen die Wahl eines Beamten statt und nun wird den Aspiranten angerathen in öffentlichen Blättern zu bezeugen, daß sie ihre Frauen nicht prügeln. Was man nicht Alles von unsern, so wie so schon stark geplagten Regenten, verlangt! — **Dkl.** „Und über sein Herz ging ein verzorenes Träumen; die stolze Rose duftete auf vor ihm, schwandend im Poesie haudenden Abendwinde und zahllose buntgefärbte Falter umschwirrten sie. Und die Hundertblättrige jubelte in Freude und Bequignen und nur in Stunden stiller Einjamkeit sehnte sie sich nach einem Herzen, das auch keines, weil sie selbst keines hatte.“ — **G. R. i. P.** Der nachstehende Witz ist für Sie wegweisend: „Zu einer Bauernochter ging ein Schneider und ein Bauernburche „z'Viecht“. Der erstere nähte der Tochter den ganzen Abend an ihren Kleibern, der letztere hingegen lag auf dem Ofen ausgepredt und schnarchte. Unterdessen regnete es draußen. „Ginecht“, sagte der Schneider, „hant dir menge menge Baße verdient, wo d'hättst müesche emenen andere usgeh.“ Unterdessen erwachte der Bauerohn und sagte: „Ginecht hat mer de schön Kege uf mim Land e paar hundert Franke gnüht.“ — Die Tochter dachte: Ich wott doch lieber eine, der im Schlaf zwanzigmal meh verdient, als de Schneider de Arbeit. — **N. N.** Wir danken für solche Blüthen. — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich.

Restaurant
Zürich — Markt-gasse

Café z. „Appenzeller“

Bierhalle
Markt-gasse — Zürich

Parterre und I. Stock. — Passanten und Geschäftsleuten bestens empfohlen. — Vorzügliche Restaurationsküche. — Reale Land- und Flaschenweine. Mittagessen à Fr. 1.20 und Fr. 1.50. Pension. — Höfl. empfiehlt sich Jul. Heusser (vorm. z. Weissen Wind.)

Panorama
International

Zürich (zwischen Tonhalle und Theater) 53
Marokko, II. Serie.

„Der Gastwirth“.

Schweizerisches Fachorgan für Hotellerie und Wirthschaftswesen.
Abonnement per Jahr 5 Franken.

Vorzüglichstes Publikationsmittel für Geschäftskreise, welche Artikel für Wirthe und Hoteliers führen.

Sonntag den 16. April

●●●● Wieder - Eröffnung ●●●●

des neu renovirten und erweiterten

== CAFÉ MAINAU ==

mit Gartenwirthschaft

80 Seefeldstrasse — ZÜRICH — Seefeldstrasse 80

Feines Bier (hell) aus der Brauerei Wald-Feldbach. Reale Land- und Flaschenweine.
Kegelbahn. Vorzügliche und reichhaltige Küche. **Billard.**

Höflich empfiehlt sich

(M7154Z) 65³

J. STIEGER, vormals Hotel Stieger, St. Gallen.

Restaurant z. „Salmen“
 Niederdorf 5, Zürich.
 Ausschank von feinstem hellem
Lagerbier (Salmenbräu).
 Pikante kleine Gabelfrühstücke, vor-
 züglichen Mittagstisch und Speisen à la
 carte zu jeder Tageszeit.
 Reale offene und Flaschenweine.
 Achtungsvollst 66¹⁴
Albert Huber.

Champagner

Marke: Fr. Strub & Co.
 Champagne suisse „dry“.
 Sparkling Swiss „Extra dry“.
 La Bécasse „demi sec“.
 Carte noire „doux ou demi sec“.
 Sportsman „demi sec“.
 Carte d'Or „doux“.
 Carte blanche „doux, demi sec
 Grand Crémant ou extra dry“.
 Wir können diese vorzüglichsten, in
 der Schweiz fertig gestellten Cham-
 pagner Jedermann bestens empfehlen.
Euler & Blankenhorn,
 Nachf. von Fr. Strub & Co.
 Basel.

Billigste Bezugsquelle für
Kautschuk- u. Metall-
STEMPEL
Cooke & Weylandt
 Berlin N., Friedrichstr. 105 a.
 Wiederverk. günstigste Beding.

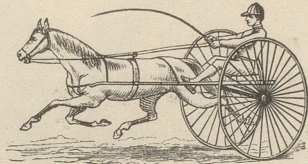
Stempel-Fabrik

Köhmann Nachf.
 Berlin C.
 Wiederverkäufer gesucht.

Echte Briefmarken
 60 Spanien . . . Mk. 1.45
 40 Schweden . . . „ 1.75
 30 Span. Westind. . . „ 2.22
 25 Portugal . . . „ 1.25
 19 Helgoland . . . „ 1.25
 15 Island . . . „ 3.—
 16 Preussen . . . „ 1.25
 Alle verschied. Porto extra.
 Preisliste über 870 Serien grat.
W. Künast, Berlin W. 64,
 Gegründet 1866. Unter den Linden 15.

Fassungen
 jeder
 Art.

Glühlampen-
Fabrik Hard
 Zürich
 versendet nur Lampen erster
 Qualität.
 Preisliste zu Diensten.

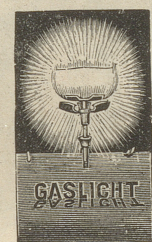


Fahr-Handschuhe

in bester Qualität.
Militär-Handschuhe
 weisse Glacé (Peau de chien),
 die solidesten.
 Wasch- und Wildleder, grau,
 weiss und schwarz, garantierte Qualität. Bei Dutzend-Bezug besonders
 vortheilhafte Preise.
J. BÖHNY, Handschuhfabrik, ZÜRICH, Weinplatz.
 Detailgeschäfte in Zürich, Basel, St. Gallen, Lausanne.

weiss und schwarz, garantierte Qualität. Bei Dutzend-Bezug besonders
 vortheilhafte Preise.

Kurhaus Quarten
 am Wallensee,
 ca. 600 m. ü. M. ist wieder eröffnet. Vollständig ge-
 schützte Lage. Schönst. u. billigst. Aufenthalt f. Sommer-
 frischer und Erholungsbedürftige. Familiäres Kurleben Kneipp-
 kuren können nach Wunsch aufs bequemste benutzt
 werden. Kurarzt im Hause. Telefon.
 Prospekte durch den Besitzer 675
Zoller-Geel. (OF6623)




Brillant leuchtende
 Gas selbst
 erzeugende
Lampen und Laternen
 Ohne Röhrenleitung! Ohne Gasanstalt!
 Kein Docht!
 Probe-
 Lampe
 mit Leuchtmaterial incl.
 Verpackung M. 6. 50
 gegen Nachnahme
Hensel & Santowski,
 Fabrik Gas selbst erzeugt. Beleucht. Gegenstände.
 Berlin C., Alexanderstrasse 38 a.

Illustrirte Preisliste kostenlos u. frei. 37

Ernährung der Kinder

In Hunderten von Gutachten sprechen sich hervor-
 ragende Aerzte mit höchster Anerkennung über den
 Werth von 43 x
Dr. med. Hommel's Hämatogen
 für die Ernährung der Kinder aus. Ein kleiner Zusatz
 dieses mächtigen, knochen- und blutbildenden Mittels zur
 Milch oder zum Kindermehl der Säuglinge (grösseren
 Kindern wird es unverdünnt gegeben) fördert das Wachs-
 thum in energischer Weise, hebt die Verdauung, erleich-
 tert die Zahnbildung und beseitigt Knochen- und Drüsen-
 erkrankungen, sowie trockene u. nässende Hautausschläge.
 Besonders wichtig ist der Gebrauch desselben auch für
 rasch wachsende Knaben und Mädchen, welche in ihrer
 Entwicklungsperiode gesundheitliche Störungen befürch-
 ten lassen. Depots in allen Apotheken. Preis per
 Flasche Fr. 3. 25. Prospekte mit nur ärztlichen Gut-
 achten gratis und franko.
Nicolay & Co., pharm. Labor., Zürich.

Feine Equipagendecken
 Reisedecken & Plaids
 Pferdedecken
 jeder
 Art.

H. BRUPBACHER & SOMN
 35. Bahnhofstrasse 35. Zürich.

Artikel zur Krankenpflege. Technische und chirurgische
 Fabrikate. Spezialitäten. Muster und Preisliste gegen 50 Cts. in Mar-
 ken. **Gummiwarenfabrikdepôt Bern.** 51



Caoutchouc-
REGENMÄNTEL
H. SPECKERS W.
 Kuttelgasse 19 ZÜRICH
 Spezialgeschäft in Caoutchoucauwaren
 für chirurgische, chemische und tech-
 nische Zwecke.
 Cataloge und Muster umgehend.
 56

Der
Verein Bücher-
Freunde
 liefert seinen Mitgliedern
 jährlich 8 deutsche Original-
 werke (keine Uebersetzungen):
 Romane, Romane, allge-
 meinverständl. wissenschaftl.
 Litteratur, ufl. mindestens
 150 Druckbogen stark, für
 vierteljährlich Fr. 5.—; für
 gebundene Bände Fr. 6.—.
 Samungen und ausführl.
 Prospekte durch jede Buch-
 handlung und durch die Ge-
 schäftsstelle
 Verlagsbuchhandlung
Friedr. Pfeiffers
 Berlin W., Soyrenthstr. 1.

Vertreter: Höhr & Fäsi, Buchhandlung, Peter-
 hofstatt, Zürich. 55/12

Nr. 34 a.
G. Bölsterli
 Rapperswyl
 St. Gallen.
 Erstes und zuver-
 lässigstes Spezial-Ges-
 chäft der bekannten
 und beliebtesten
Musik-
Automaten
 Vorzögl. Systeme.
 Symphonion, Poliphon
 spielen jedes beliebige
 Stück. „Garantie“.
 Wenn gewünscht
 probeweise Aufstellung
 ohne Risiko.
 „Victoria“
 bestes aller existiren-
 den Dreh-Musikwerke.
 Grösste Tonfülle, takt-
 fest, unerschütterl.
 Saiteninstrumente,
 Pianos (neueste Con-
 struction mit 5 Jahr
 Garantie). Ausführliche Prospekte, Notenver-
 zeichnisse und Preiscouverts stehen gerne
 und franco zu Diensten.

Wer darauf hält, im Obst- und Gemüsebau
höchste Erträge
 zu erzielen, auch jeder Blumenfreund u. jeder
Villa- und Gartenbesitzer
 verlange gratis und franco: Prof. Dr. Paul
 Wagner's interessante Broschüre über hoch-
 concentrirte, reine Pflanzennährstoffe (Nährsalz),
 40 Seiten mit 14 Tafeln in Lichtdruck. Ver-
 sandt für die Ostschweiz, einschliesslich die
 Kantone Zug, Luzern, Uri, Schwyz, Unter-
 alden und Tessin durch A. Rehmman in Win-
 thur. Versandt für die Westschweiz, einschlies-
 slich die Kantone Aargau, Basel, Bern und So-
 lothurn durch Müller & Cie. in Zofingen. 47